

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der ganzen Weichsel-Front ergaben; es wurde vom Verbindungsoffizier des Armee-Oberkommandos diesem unverzüglich überbracht.

b) Bekanntwerden der russischen Angriffsabsichten und Kämpfe vom 11. bis 13. Oktober.

Hierzu Karte 15, Skizzen 8 und 9.

Das Hauptquartier der deutschen 9. Armee war am 9. Oktober von Kjelzy nach Radom vorverlegt worden. Die russischen Angriffsunternehmungen über die Weichsel, deren Schauplatz sich immer weiter nach Norden ausdehnte, und die Nachrichten über neu eintreffende Verstärkungen des Gegners bei Warschau hatten zunehmende Zweifel am Gelingen des weiteren Angriffs geweckt. Der Schwerpunkt der Kriegshandlung verschob sich für die eigene Armee immer mehr nach links, in die Gegend von Warschau, während an der österreichisch-ungarischen Front eine entsprechende Entlastung eintrat. Eine wirksame Sperrung der 180 km langen Weichsel-Strecke von der San-Mündung bis Warschau war bisher nur südlich von Kasimjersh gelungen. Westlich dieses Ortes, westlich von Nowo-Alexandria, bei Zwangorod selbst und bei Kosjenize stand der Gegner noch auf dem Westufer des Stromes. Bei Kasimjersh handelte es sich vielleicht nur um einen Ablenkungsversuch, denn eine Brücke war dort bisher nicht erkannt worden; bei Nowo-Alexandria dagegen, wo das russische Grenadierkorps focht, hatten Flieger eine Brücke gemeldet und bei Zwangorod, wo das III. kaukasische Korps und Reserve-Divisionen standen, deren zwei, darunter die Eisenbahnbrücke; bei Kosjenize war bisher noch kein Brückenschlag festgestellt, wohl aber bei Gora-Kalwaria. Bei Warschau waren schon am 9. Oktober zwei neue sibirische Korps gemeldet worden, südlich der Stadt hatte der Gegner bis zum 10. Oktober mindestens drei Divisionen zur Verfügung und verstärkte sich noch. Ob es unter diesen Umständen gelingen werde, Warschau in die Hand zu bekommen, erschien recht fraglich. Es war kein Zweifel, daß der Gegner eine Neuordnung seiner Kräfte im großen durchführte; auf einen demnächst einsetzenden allgemeinen Angriff mußte man gefaßt sein. In dieser Lage brachte abends der bei Grojez erbeutete Befehl¹⁾ überraschende Klarheit.

Vier russische Armeen, die 2., 4., 5. und 9., sammelten sich hinter der Weichsel von der San-Mündung bis Nowogeorgiewsk zum Vorgehen, standen zum großen Teil sogar schon bereit dazu. Der Schwerpunkt ihres

¹⁾ Das Schriftstück selbst konnte in den Akten nicht mehr gefunden werden, sondern nur eine dazugehörige, hier als Anlage (Skizze 8) wiedergegebene Skizze und einige andere weniger wichtige Beutestücke.